

Und schon wieder zurechtgewiesen. Ich hasste es. Aber so machte ich mich jedenfalls an die Arbeit und half Cloud, den Kopfpanzer des Monsters zu zerstören. Die Risse wurden immer größer und zogen sich bis zu den Schultern hin. Cloud rammte sein Schwert daraufhin in den Riss und brach den Kopfpanzer mit einem mächtigen Hieb in zwei Teile. Ich konnte nur dastehen und dem sprachlos zusehen. Cloud hatte wirklich keine Bedenken über seine Kämpfe.

Das Monster bäumte sich auf und schüttelte den Kopf, um uns loszuwerden, doch das brachte ihm nichts.

Während ich mich im Fell des Kopfes hielt, hatte Cloud sein Schwert in den Kopf des Ungeheuers gerammt und sich daran gehalten, was das Monster aufbrüllen ließ. Er war wirklich gnadenlos... egal, worum es ging. Aber sollte er ruhig, dann nahm er mir Arbeit ab. Dabei war ich sonst immer derjenige gewesen, der alles angriff, was irgendwie feindlich war und mit morden hatte ich normalerweise auch keine Probleme. Aber gnadenlos.... nein, das war ich nie gewesen und es war merkwürdig, ihm dabei zuzusehen, wie er sein Schwert immer tiefer in den Schädel des Monsters rammte und dieses immer wieder schmerzgequält brüllte und knurrte. Ihn schien das gar nicht zu kümmern, denn er ließ in keiner Weise von dem Vieh ab. Und wieder stand ich da rum, wie angewurzelt. Ich musste zugeben... Ich war von dem Kleinen begeistert... fasziniert und einfach gefesselt. Aber wieso? Er war kalt, gnadenlos und unbarmherzig. Abweisend und überheblich. Alles, was ich so verachtete und dennoch zog er mich, wie magisch in seinen Bann. Was war nur mit mir los? Ich war doch sonst nicht so unachtsam. Und sonst interessierte mich die Kampfweise Anderer auch nicht. Also was war das? Irgendwie machte es auch keinen Sinn, darüber nachzudenken. Ich kam ja doch zu keinem Ergebnis. Es war erniedrigend. So hilflos habe ich mich noch nie...

"Zack, verdammt, was machst du denn da? Beweg dich gefälligst!"

Ich blinzelte kurz und sah mich um. Cloud hielt die Pranke des Untiers mit dem Schwert zurück, weil sie mich sonst zu Mus gemacht hätte. Was hab ich mir auch dabei gedacht, mitten im Kampf zu träumen? So war ich doch sonst nicht. So sprang ich aber aus dem Weg, bevor die Riesenpfote mich noch platt machte. Dann ließ auch Cloud von ihr ab und gesellte sich an meine Seite.

"Verdammt, Zack.... was ist denn los mit dir? Und so was schimpft sich Soldier 1st Class.... Und Stärkster nach Sephiroth damals, das ich nicht lache. Du wärest fast draufgegangen!" tadelte er mich und ich musste zugeben, ich fühlte mich unangenehm an Angeal erinnert. Er hat das auch immer getan. Aber er war auch ranghöher als ich und dazu mein Mentor. Cloud war lediglich und bestenfalls mein Kollege, mehr aber auch nicht. Und dennoch ließ ich mir das gefallen, ohne Recht zu wissen, wieso.

"Tut mir leid, ich war unaufmerksam...." redete ich mich raus. Er warf mir einen unheilvollen Blick zu, beließ es aber dabei, da das Monster wieder angriff und wir es immerhin besiegen sollten. So zwang ich mich aber, zumindest jetzt meinen Job zu machen und half ihm, das Monster vom Rücken her aufzuschlitzen, was es jedes Mal aufbrüllen ließ. Das ließ es sich aber auch nicht mehr lange gefallen. Es sprang in die Luft, spannte dabei jeden der gigantischen Muskeln an, landete auf den Hinterbeinen und ließ sich dann ganz einfach auf den Rücken fallen. Wir hatten schon bei der harten Landung Probleme uns zu halten und schafften es auch nur geradeso von seinem Rücken zu fliehen, bevor er uns platt machte. Wir flohen auf beide Seiten und Cloud fing schon wieder an, den Bauch des Untiers zu attackieren. So ein Nimmersatt. Das war doch völlig unüberlegt. Also beschloss ich, besser mal mit einzugreifen, bevor ihm

noch was passierte. So sprang ich auf den Bauch des Monsters und attackierte es mit Cloud zusammen solange es noch hilflos am Boden lag. Doch dann stand es wieder auf, schüttelte sich kurz, um uns loszuwerden und brüllte dann laut und bedrohlich. Cloud ließ sich davon nicht einschüchtern und griff wieder an. Auch ich rammte dem Vieh mein Schwert immer und immer wieder ins Fleisch. Mittlerweile war ich sogar wieder konzentriert bei der Sache. Doch das sollte mein Fehler werden.... Während ich angriff, hörte ich nur noch Cloud's Stimme, spürte dann wie ich zur Seite geschubst wurde und hörte dann noch das Knacken von Knochen, bevor Cloud von einer gigantischen Pranke auf den Boden gedrückt wurde. Ich blinzelte, fing den Sturz ab und sah mich dann um. Das Monster hob seine Pfote wieder. Cloud sah nicht gut aus. Er hatte, so wie sich das angehört hatte zumindest, etliche Knochenbrüche, eine tiefe Wunde am Arm, wo das Monster ihn mit den Krallen erwischt hatte. Dazu kamen etliche kleinere Kratzer und er schien nicht mehr bei Bewusstsein zu sein.

Hatte er mich gerade wirklich gerettet? Cloud... der doch sonst so unnahbar wirkte? Cloud hatte gerade wirklich sein Leben riskiert, um mich zu retten. Ich verstand nicht, wieso er das getan hatte, doch ich war ihm was schuldig. Und das mindeste, was ich tun konnte war, ihn ins ShinRa Building zurückzubringen. Doch das Untier vereitelte dieses Vorhaben, indem es wieder angriff. Ich hatte keine Wahl, ich musste es erst erledigen, sonst hatte ich keine Chance an Cloud ranzukommen. Während ich mit dem Monster beschäftigt war, merkte ich nicht, wie Wutai - Truppen Cloud wegschleppten. Ich war lange beschäftigt, doch dann schaffte ich es irgendwann, dem Monster mit einer mächtigen Attacke, das Schwert so tief in den Schädel zu rammen, dass es aufjaulte und zusammenbrach. Endlich rührte es sich auch nicht mehr und ich konnte Cloud ins Krankenzimmer bringen..... doch wo war er abgeblieben? Er lag doch gerade noch da.

Ich kämpfte mich durch die Wutai - Truppen nach vorne. Vielleicht hatte schon Jemand Cloud mitgenommen und versorgt. Mit dem Gedanken zufrieden, kämpfte ich jetzt gegen die Wutai - Truppen. Als die jedoch merkten, dass ihr Monster nicht mehr für sie kämpfte, sondern geschlagen am Boden lag, ergriffen auch sie die Flucht. Ein paar wurden auf dem Weg niedergestreckt, die Anderen flüchteten aus Midgar. So hatte ich endlich mal Zeit, mich nach Cloud's Wohlbefinden zu informieren, doch anscheinend hatte ihn niemand hier draußen gesehen. Also ging ich zurück ins ShinRa Building und sah dort nach ihm. Wieder nichts. Kein einziger Anhaltspunkt über seinen Aufenthaltsort. Ob er uns verraten hatte, wie einst Genesis? Ich wollte es mal nicht glauben. Aber mir blieb erst mal nichts anderes übrig, als zu warten, bis der Präsident wieder da war, um mir von ihm neue Aufträge zu holen. Der Präsident war momentan aber in der Stadt, um dort nach den Menschen zu sehen. Also verzog ich mich auf mein Zimmer, wo ich mich nachdenklich auf mein Bett warf. Wieso nur, konnte ich mich in seiner Nähe nicht konzentrieren? Ich bewunderte seinen Kampfstil, aber ich verachtete seine Gnadenlosigkeit, seine Kältherzigkeit. Aber dennoch bewunderte ich ihn. Ich fragte mich nur, was er in seiner Vergangenheit genau durchmachen musste... Was nur hatte ihn so kalt gemacht? Und wieso musste ich so oft über ihn nachdenken? Es machte ja doch keinen Sinn.

Lange lag ich so da, schlief aber schließlich wieder ein. Schon wieder n voller Rüstung, aber ich war noch so müde.... So müde... Erst Mittags wurde ich durch Schritte auf dem Gang wieder geweckt. Ich blinzelte kurz. War doch hell geworden, wenn man mal bedachte in was für einer Dunkelheit wir gekämpft hatten. Langsam schälte ich mich aus dem Bett und streckte mich ausgiebig, als es plötzlich an meiner Tür klopfte und Kunsel reinkam.

"Zack... Lazard will dich sehen. Es ist wichtig!" meinte er ernst. Ich nickte.

"Ist gut, ich bin gleich da."

Damit verschwand Kunsel auch erst mal. Ich machte mich also fertig und begab mich dann zu Lazard, der schon auf mich wartete.

"Ah, Zack. Da bist du ja." meinte er lächelnd, als ich das Zimmer betrat. Ich nickte.

"Sie wollten mich sprechen?"

"Ja, du musst nach Wutai. Sie halten Cloud dort wohl gefangen. Er ist schwer verletzt. Eine Rekrutentruppe ist schon auf dem Weg dorthin."

"Sie haben Cloud in Wutai?"

Er nickte.

"Ja Passanten haben Wutai - Truppen gesehen, die ihn mitgenommen haben. Wir haben keine Ahnung, was sie mit ihm wollen, wo es doch so viel bequemer wäre, ihn zu töten, aber wir müssen darauf vorbereitet sein, dass er uns verraten könnte."

Das wollte ich nicht glauben, aber ich nickte wieder. Es würde nichts bringen zu widersprechen. Also schwieg ich und er fuhr fort.

"Ihr solltet möglichst ungesehen da rein kommen. Es ist nicht gerade von Vorteil, wenn unsere Soldier in Wutai sind und wir dann von ihnen angegriffen werden."

Einleuchtend, wie ich fand, also nickte ich wieder mal.

"Wir sind schon so gut wie drin." meinte ich zuversichtlich.

"Genau das, hab ich von dir erwartet Zack." meinte Lazard daraufhin.

"Dann mach dich am besten gleich auf den Weg."

Ich nickte und verließ das Büro. Tseng würde mich wie immer zum Einsatzort bringen, also machte ich mich auf den Weg zu ihm. Er wartete auch tatsächlich schon auf mich. Niemand hier schien Cloud sonderlich leiden zu können, doch trotzdem suchte jeder hier nach ihm. Aber, dass er in Wutai war, hätte man sich auch denken können, wenn er schon nicht hier war. Aber auf so was kam ich ja mal wieder zu spät. Das waren so meine Gedanken, während Tseng mich nach Wutai brachte und an einem abgemachten Punkt wieder absetzte. Die Rekrutentruppe wartete auch schon da. Ich sollte ganz offensichtlich der Gruppenführer sein, also nahm ich das auch direkt wahr und besprach den Plan mit ihnen. Ich hatte auf dem Flug genug Zeit gehabt, neben meinen anderen Gedanken, auch darüber nachzudenken. Nachdem alles besprochen war, machten wir uns auf den Weg zur Schlossfestung von Wutai., wo man Cloud wahrscheinlich gefangen hielt. Ich schlug die Wachen K.O, während die Anderen dann durch die Tore schlichen. Wir waren nicht viele... mit mir vielleicht zehn Leute. So war es ein leichtes, die Tore zu passieren und die Wachen hinterrücks auszuschalten. Wir kamen erstaunlich schnell voran, irgendwie verdächtig schnell. Wutai hatte den Krieg gegen uns schon mal verloren, vielleicht lernten sie daraus? Unwahrscheinlich. Eher hatten sie eine Falle aufstellt, von der wir nichts wussten. Ein neues Monster? Wahrscheinlich so was. Was sollten sie sonst planen? Ich glaubte kaum, dass sie schon aufgegeben hatten. Egal, was sie vorhatten, wir mussten vorsichtig sein. Also schlich ich voran und die anderen folgten. Über den Vorplatz, den wir jetzt passierten, gelangten wir schnell. So waren die Schlosstore bald in Reichweite. Drinnen teilten wir uns auf und suchten getrennt weiter nach Cloud. Wir würden einander schon bescheid geben, wenn irgendwas war. So lief ich allein den rechten Gang entlang, während ich die Rekruten in 4-er und 5-er Gruppen aufteilte und sie geradeaus und links entlang gingen. So hatte ich auf jeden Fall einen Überblick, wer wo war und konnte beruhigt meinen Job machen.

Langsam und aufmerksam, schlich ich durch die langen Gänge des Schlosses, bis ich irgendwann in der Ferne ein lautes Krachen hörte. Blitzschnell drehte ich mich um und

sah den Gang entlang zurück. Es kam eindeutig von da. Doch es war rein gar nichts zu sehen... Auch war es jetzt wieder ruhig im Schloss. Also beschloss ich, weiter nach Cloud zu suchen. Die Stille wurde aber allmählich unheimlich. So ruhig hatte es in einem Schloss nicht zu sein. Das Krachen kam aus der Richtung, in der die Rekruten verschwunden waren... Ob ihnen etwas passiert war? Allerdings ignorierte ich jede Warnung meines Instinktes und schlich weiter voran. Der lange Gang war irgendwann zuende und vor mir führte eine Treppe nach unten. Abermals entgegen aller Warnungen, betrat ich die lange, schmale Treppe, die mich in einen dunklen Gang führte. In meiner Übervorsicht, merkte ich nicht, wie mir jemand folgte. Ich hätte mich umsehen können, ich hätte nichts entdeckt. An der Decke haltend, folgte mir ein Wesen mit einem Flügel und heimtückischem Blick. Es war sicher nicht die ganze Zeit da gewesen... oder doch? Ich merkte es ja nicht mal, also vermochte ich das nicht zu sagen. Ich schrak zusammen, als neben mir plötzlich Flammen aufloderten und den Gang in orange-rotes Licht tauchten. Jetzt fiel mir auch auf, wo genau ich mich hier befand. Das schien eine Art Kerkergang zu sein. Zu beiden Seiten befanden sich schwere Zellentüren. Die Zellen selbst waren leer. Also schlich ich mich weiter voran, immer noch nicht merkend, dass ich verfolgt wurde. Am Ende des Ganges befand sich noch eine schwere Zellentür. Aber diese war größer als die anderen. Der Raum dahinter war riesig. So groß, dass er kaum überschaubar war von außen. Und mitten drin auf dem Boden... lag Cloud. Bewusstlos, wie es mir schien. Auf jeden Fall rührte er sich nicht. Ich konnte nur hoffen, dass sie ihn nicht umgebracht hatten und ihn nur entführt hatten, um uns herzulocken.

Ich rüttelte an der Tür, doch sie ließ sich nicht öffnen. Mein Verfolger streckte seine Krallen nach mir aus, ich bekam das nicht mit. Wieder versuchte ich die Tür aufzustemmen. Nichts, keine Regung.

"Cloud... Cloud wach auf..." rief ich verzweifelt, doch auch von ihm, kam keine Reaktion darauf.

//Verdammt, ich muss ihm helfen//

Das war wohl mein einziger Gedanke momentan. Und dann passierte etwas, womit ich nicht gerechnet hätte... Ein lautes Krachen direkt hinter mir, ein lauter, merkwürdig klingender Aufschrei und ein Knirschen von etwas hartem auf Metall. Schnell drehte ich mich um und was ich sah, verschlug mir die Sprache.

Das Wesen, was mich die ganze Zeit unbemerkt verfolgt hatte und sich jetzt vor mir wieder aufrappelte, war Cloud. Aber wie konnte das möglich sein? Cloud lag doch auf dem Boden dieser Zelle... Es sei denn, das war nicht der echte Cloud. Diesen Cloud vor mir, kannte ich. Er hatte einen Flügel und diesen irren Gesichtsausdruck, den ich schon mal miterleben musste. Und jetzt weiß ich auch, woher diese Tierkratzer an meinem Hals kamen... Cloud hatte, in der Dunkelheit gerade so zu erkennen, an einer Hand eine feine, leuchtende Klaue. Sah fast aus, wie ein Handschuh, der über den Handrücken gezogen wurde, doch so war es nicht. Es sah nicht abnehmbar aus. Er gab ein leises, bedrohliches Knurren von sich und kam auf mich zu. Nicht, dass er sich dafür großartig hätte bewegen müssen. Er stand schon so gut wie vor mir. Langsam hob ich die Hand an den Griff meines Schwertes. Cloud sprang zurück. Er schien zu wissen, was ich vorhatte. Irgendwie bezweifelte ich, dass ich ernsthaft gegen ihn kämpfen könnte. Er hatte in seinem normalen Körper schon eine unglaubliche Kraft, da wollte ich nicht noch einen Schlag von dieser Gestalt abbekommen. Der eine Flug durch die Wand hatte mir gereicht. Das brauchte ich nicht noch mal. Aber immerhin hatte ich wieder Freiraum für mich.

So zog ich mein Schwert und stellte mich ihm entgegen. Cloud knurrte wieder. Den

Ich versuche das vierte Kapi schneller zu schreiben. Und ich freu mich natürlich auch immer über Lob und Kritik in Form von Kommiss, ENS oder Gästebucheinträgen x3